



schüttelte den Kopf und antwortete der Enkelin von Takarada-san: „Nein, es ist kein Problem für mich. Ich würde mich freuen, wenn wir uns dort treffen könnten.“ Maria-chan bedankte sich noch kurz und legte dann auf. Kyoko trat wieder ins Daruma-ya und gesellte sich zu Okami-san an den Tisch. Mit kleinen Schlücken trank sie ihren Kaffee aus und stieg wieder die Treppen hinauf in ihr Zimmer.

Sie setzte sich auf ihren weichen Futon und packte ihre Tasche. Handy, Geldbeutel und Schlüssel waren immer drin. Gestern Abend, als sie im Daruma-ya angekommen war, hatte sie erneut ihre Rolle einstudiert. Nur noch wenige Wochen trennten sie von den ersten Aufnahmen. Schon allein der Gedanke wieder in einem Film zu spielen, bereitete ihr solche Freude, wie sie sie schon länger nicht mehr gespürt hatte. Sie schaute auf ihr linkes Handgelenk, wo eine silberne Uhr hing. //...Nur noch wenige Minuten...//

Kyoko vergewisserte sich, ob sie alles mitgenommen hatte und verließ dann ihr Zimmer. Bevor sie das Haus verließ, begab sie sich noch einmal in die Wohnküche. Der Chef vom Daruma-ya stand bereits in der Küche und bereitete die Speisen für seine Gäste vor. Kyoko winkte kurz und machte ihm somit klar, dass sie nun gehen würde. Sie schritt in den Flur und zog sich bequemen Schuhe an. Erneut spähte Kyoko auf ihre Uhr. //...Noch eine Viertelstunde. Ich habe noch Zeit...// Sie schloss die Tür hinter sich zu und trat aus dem Haus. Langsam ging sie den Weg entlang und setzte sich auf eine Bank, die neben dem Daruma-ya stand. Auf einmal hörte sie eine Stimme. Zu ihrer Rechten sah sie, wie Ren bereits etwas abseits mit dem Auto auf sie wartete. Tsuruga-san ging mit hastigen Schritten auf sie zu und setzte sich neben sie. „Guten Morgen, Mogami-chan.“ Kyoko bekam eine leichte Rötung im Gesicht. „Guten Morgen, Tsuruga-san.“ Keiner der beiden unterbrach die nun folgende Stille. Ren wollte gerade fragen, ob sie aufbrechen sollten, wurde jedoch von Kyoko mit der gleichen Frage unterbrochen. Die beiden lächelten kurz auf und nickten. Zusammen schritten sie zum Wagen und fuhren los. Den ganzen Weg über unterhielten sich die beiden Schauspieler. Sie hatten Spaß, das hörte man an ihrem ausgelassenen Gelächter. Nicht oft kam es vor, dass Tsuruga-san sich derartig amüsierte. Mit jedem Augenblick, den Kyoko Ren weiter anstarrte, wurde ihre Gesichtsfarbe rötlicher. //...Ich habe Tsuruga-san schon lange nicht mehr so herzlich lachen sehen. Bei solch einem Anblick wird mir richtig warm ums Herz...// Für die Beiden verging die Zeit wie im Fluge, so dauerte es auch nicht lange, da näherte sie sich dem Hauptgebäude.

Kyoko spähte kurz zum Fahrersitz und beobachtete, wie Tsuruga-kun den Wagen in die Tiefgarage einparkte. //...Es sieht so professionell aus. Ich könnte das nie!...// Mit einer letzten Bewegung parkte Ren sein Auto ein und nahm den Autoschlüssel heraus. Mogami-chan hatte sich bereits die Tür aufgemacht und erhob sich aus dem Wagen. Sie nahm ihre Tasche und ging zusammen mit Ren zu den Aufzügen. Tsuruga-san verringerte sein Tempo und passte sich somit Kyokos Schritten an. Kyoko betätigte den Schalter, der den Aufzug in Gang setzte und richtete ihren Blick zu Boden. Tsuruga-san spähte kurz zu seiner heimlichen Liebe herüber und fragte sie: „Weshalb sind Sie denn hier, Mogami-chan?“ Kyoko hob ihren Blick wieder und antwortete ihm lächelnd: „Ich muss kurz zum Abteilungsleiter Matsushima. Außerdem wollte mich Maria-chan noch sprechen.“ Rens Blick zeigte Verwunderung. „Maria-chan? Ich dachte sie wäre mit Takarada-san nach Indien geflogen oder irre ich mich?“ Auch Kyokos Blick

spiegelte Verwirrung wider. „Sie haben Recht. Takarada-san hatte mir versichert, dass Maria-chan mit ihm fliegen würde. Das ist ja komisch.“ Eine Glocke läutete und die Aufzugstüren öffneten sich. Tsuruga-san streckte seine Hand in Richtung Aufzug aus und überließ Kyoko den Vortritt. Ein wenig verlegen trat Kyoko ein, dicht gefolgt von Ren, der auch schon den nächsten Schalter betätigte. Die Türen schlossen sich nach wenigen Sekunden und der Aufzug setzte sich in Gang. Mogami-san spähte kurz zu ihrem gegenüber und fragte ihn: „Weshalb sind Sie denn im Gebäude?“ Tsuruga-san blickte wieder zu Kyoko herüber und antwortete ihr mit ruhiger Stimme: „Ich muss heute noch ein paar Interviews geben und danach habe ich den restlichen Tag frei.“ Er lächelte. „Ist schon lange her, dass ich mal frei hatte.“ Kyoko verstand ihn. Seit auch sie debütiert war, hatte sie so gut wie gar keinen Tag mehr frei gehabt. Jeden Tag gab es Interviews oder Drehs. Sie war ja keine große Berühmtheit geworden. Wenn sie daher schon wenig Zeit bekam, konnte man sich kaum vorstellen, was der berühmteste Mann Japans erleiden musste.

Ein leichtes Vibrieren war im Aufzug zu spüren und gleich danach kam er zum Stillstand. Erneut erklang die Glocke und die Türen des Fahrstuhles öffneten sich. Die beiden Schauspieler traten heraus und blieben vor den Treppen stehen. Mogami-san lächelte und bedankte sich bei Tsuruga-san. „Vielen Dank fürs Herfahren. Sie werden nun bestimmt zu ihrem Termin müssen, nicht wahr?“ Ren nickte und lächelte ebenfalls. „Ja, da haben Sie recht. Und sie müssen sich wirklich nicht dafür bedanken. War doch Ehrensache. Na ja, wer weiß. Vielleicht treffen wir uns ja heute noch.“ Die beiden trennten sich und gingen in jeweils anderen Richtungen davon.

Seit Kyoko und Ren sich verabschiedet hatten, waren nun zwei Stunden vergangen. Alle beide gingen ihrer Arbeit nach. Kyoko hatte erst einmal ein Gespräch mit Matsushima-san geführt, in dem sie noch wichtige Dinge für die Indienreise besprochen hatten. Danach ging es in einen anderen Teil von LME Production. Da Kyoko die Hauptrolle in dem Film verkörperte, benötigte man auch Bilder von ihr für die Presse oder, um Werbeplakate für den Film auszustellen. Daher musste sie zu einem begabten und berühmten Fotografen, der ebenfalls im Haus tätig war, gehen. Seit einer geschlagenen Stunde stand Kyoko nun vor der Kamera und ließ sich in verschiedenen indischen Gewändern fotografieren. Tsuruga-san war bereits fertig mit seiner Arbeit und hatte sich nach langem endlich wieder mal frei genommen. Auch für Yashiro-san war es eine Möglichkeit sich zu entspannen. Als Manager konnte er sich einen freien Tag nicht leisten. Doch er konnte wichtige Telefonate auch bei sich Zuhause erledigen. Dazu musste er nicht die ganze Zeit in der Nähe von Ren sein. Ein weiterer Blitz und das letzte Foto wurde geschossen. Kyoko hatte es nun endlich hinter sich. Der Fotograf näherte sich Kyoko und schüttelte ihr dankend die Hand. „Das war's, Mogami-san. Vielen Dank für die Aufnahmen. Sie waren perfekt!“ Leicht verlegen bedankte sich auch Kyoko und schritt dann zurück in die Maske, in der sie ihre Alltagskleidung anzog. Nach wenigen Minuten trat sie schon wieder heraus und schritt die Treppen hinunter in Richtung Haupteingang.

Bereits von weitem erkannte sie eine kleine Gestalt, die hin- und herging. Durch den ausgefallenen Kleidungsstil erkannte Kyoko-chan sie auch gleich. Es war keine geringere

